

Der Kodex ist einmal foliiert und zweimal paginiert worden. Am markantesten ist die im 18. Jh.¹⁰⁸⁾ auf dem mittleren oberen Rand mit großen arabischen Ziffern in schwarzer Tinte vorgenommene Paginierung. Sie beginnt mit der Rektoseite des ersten, ursprünglich mit dem Vorderdeckel verleimten Blattes und erfaßt in fehlerfreier Zählung (p. 1—276) alle Pergamentblätter mit Ausnahme des letzten, noch heute mit dem Rückdeckel verleimten Blattes, das auch die beiden anderen Zählungen unberücksichtigt lassen. Sie ist bisher entweder allein¹⁰⁹⁾ oder in Verbindung mit der Foliiierung¹¹⁰⁾ benutzt worden. Frühestens im 17. Jh. scheint die ältere Paginierung¹¹¹⁾ vorgenommen worden zu sein. Sie weist Zählfehler¹¹²⁾ auf und ist mit Bleistift in die rechte bzw. linke äußere obere Ecke geschrieben worden, als das erste Blatt offenbar noch mit dem Vorderdeckel verleimt war, denn sie beginnt erst mit p. 3 der fehlerfreien Paginierung. Auch die mit Tinte in die rechte obere Ecke der Rektoseiten geschriebene fehlerfreie Foliiierung (fol. 1—137) gehört auf Grund des paläographischen Bildes frühestens dem 17. Jh. an. Sie beginnt wie die fehlerhafte Paginierung mit p. 3 und ist später als diese durchgeführt worden, da sie deren Ziffern häufig überschneidet. Sie entspricht der in dieser Arbeit und in der Briefausgabe verwendeten Foliiierung¹¹³⁾. Eine Zählung der Lagen ist nicht erfolgt.

Der spätestens dem 15. Jh. angehörende Einband besteht aus zwei mit Schweinsleder überzogenen Holzdeckeln, deren Kanten durchgängig ab-

¹⁰⁸⁾ Für diese Zeit spricht trotz altertümlicher Zifferformen (für 2 und 8) die Beobachtung, daß die Seitenzahl 152 (fol. 75') wegen der von einer Hand des 18. Jh. auf den oberen Blattrand gesetzten Überschrift (s. o. Anm. 43) aus Platzmangel an den äußersten Blattrand gerückt worden ist.

¹⁰⁹⁾ S. z. B. Wattenbach, NA 17, 33 ff.

¹¹⁰⁾ S. z. B. meine Studien im DA. 11—13.

¹¹¹⁾ Daß sie älter als die andere Paginierung ist, bezeugt eine Notiz der oben erwähnten Hand (s. o. Anm. 43) auf fol. 76, wo auf p. 158 verwiesen wird (vgl. o. Anm. 43); die Zahl entspricht der älteren Paginierung.

¹¹²⁾ Auf p. 140 (fol. 70') folgt p. 142 (fol. 71) und p. 178 (fol. 88) schließt sich unmittelbar an p. 175 (fol. 87') an. Zwei weitere Fehler beruhen auf doppelter Verwendung der gleichen Zahlen: p. 204 entspricht fol. 101 und 101' und p. 265 bezeichnet fol. 132 und 132'. Alle Fehler treten stets innerhalb der Lagen auf. Der Sprung von p. 175 auf p. 178 kann nicht mit dem nachträglichen Heraustrennen eines Blattes erklärt werden, da die 11. Lage (fol. 79—88; vgl. u. die Tabelle) aus fünf vollständigen Doppelblättern besteht.

¹¹³⁾ Die Versoseiten werden durch die Kolumnenbezeichnung c und d von den Rektoseiten mit den Kolumnen a und b unterschieden. — Zur Ermittlung der in Zitaten begegnenden fehlerfreien Paginierung muß die verdoppelte Foliumzahl um eins bzw. — für die Versoseite — um zwei vermehrt werden. Soll die Foliumzahl errechnet werden, dann muß, wenn die Seitenzahl gerade ist, diese nach ihrer Halbierung um eins verringert werden; bei ungeraden Zahlen braucht nur der verbleibende Rest 1 unberücksichtigt zu bleiben.